



Schafft es der Hund das blaue Ei vom Tisch zu schubsen?



Werden alle Ringe aus dem Becken gefischt?



Rückwärts durch die Petflaschengasse

HUNDEMILITARY

Nach einem gemütlichen Sonntags-Frühstück für Mensch und Hund machte sich die Aufregung bei meinen Border Collies bemerkbar. Sie wussten genau: wenn ich den Rucksack packe, ihnen die Brustgeschirre anziehe und wir uns ins Auto setzen, kommt was ganz besonderes. Unsere Fahrt führte uns ins kleine Dorf Schwarzenbach im Kanton St. Gallen. Trotz Nebel und kühlen Temperaturen freuten wir uns, zusammen mit einigen Teams aus meiner Hundeschule auf das jährliche Hundemilitary, welches nun bereits zum 4. Mal von www.spasshund.ch durchgeführt wurde. Das spezielle an Andrea Haags Hundemilitary war sicher, dass sie auch dieses Jahr wieder den Fussballclub Rickenbach mit ins Boot holte. Die Hundeschule Spasshund unterstützt so die Nachwuchsförderung des Fussballvereins. Da ein Military immer viele Helfer benötigt, ist dies natürlich eine gute Symbiose. Der FCR übernimmt jeweils die gesamte Festwirtschaft, für alles andere stehen die Leute der Hundeschule zur Verfügung.

Nach einem gemütlichen Kaffee holten wir unsere Postenblätter am Start ab und machten uns auf den gut 8 km langen Fussweg. Nach den ersten 5 Minuten erreichten wir bereits den ersten Posten „und tschüss“. Was uns da wohl erwarten würde? Die erste Postenhelferin begrüßte uns freundlich und erklärte uns - trotz Postenbeschreibungsaushang, den man übrigens immer an jedem Posten findet - mit aller Geduld unsere Aufgabe. So legte ich meine Angel hinter der Markierung hin, gab ihr das Kommando warten und zog den direkt vor ihr liegenden, mit Leckerli gefüllten Napf an der Schnurr weg. Ziel war es, dass meine Hündin liegen blieb und ich bis zur letzten Markierung ziehen konnte. Nachdem alle von unserer Gruppe den Posten super absolviert hatten, gingen wir weiter.

„Zahlensalat“ ... ein Kreis mit Pylonen und Zahlen drauf. Vor jeder Pylone stand ein Napf mit Leckerlis. Vom mittleren Markierungsposten schickte ich meinen Jamiro zur Pylone mit der höchsten Zahl drauf und vermittelte ihm, dass er fressen soll. Danach aber schnell wieder zurückrufen. Denn hätte er sich an einem weiteren Napf bedient, wäre diese Zahl von unserer „erfressenen“ Zahl abgezogen worden. Verführung pur!

Über einen schönen Wiesenweg, wo die Hunde auf dem Spaziergang wieder rennen durften, näherten wir uns Posten 3 „Steadiness“. Hm... Was das wohl bedeutete? Die Frage beantwortete sich, als wir um die Ecke kamen. Ein Rechteck mit 4 Pylonen und dahinter ein Reif in der Wiese liegend. Nun ging es darum, dass mein Hund zwischen den einen 2 Pylonen neben mir wartete. Dann ging ich - ohne Hund - diese ca. 4 Meter vor zwischen die nächsten 2 Pylonen und rief meine Angel ins „Fuss“. Ich nahm die Beisswurst, welche bei der einen Pylone lag und warf sie möglichst in den Reifen, Angel musste warten. Nun musste ich nur noch das Spielzeug holen während Angel immer noch warten musste. Oh, welche Freude, als sie dann endlich wieder springen durfte.

So gingen wir alle zufrieden weiter. Nach einer ganzen Weile kamen wir an den Posten „Rätsel“. Super, hier gab es eine Zwischenverpflegung während wir unseren Fragebogen ausfüllten. Alles Fragen über Hunde. Gar nicht so einfach. Nachdem wir unseren Fragebogen abgegeben hatten, dieser gleich korrigiert wurde, machten wir uns dann schnell wieder auf den Weg, da es uns zu kalt war, um gemütlich herum zu sitzen.

Schliesslich erwartete uns „Sun-fun-Angels“. Zum ersten Mal hatten wir heute eine kleine Warteschlange vor uns. Nach guten 10 Minuten sahen wir die Aufgabenstellung: Eine Sandmuschel mit Wasser gefüllt, 4 weiche Ringe im Wasser und eine Startlinienmarkie-



Der vorgegebene Parcours muss auf der rechten Seite gegangen werden



in Schwarzenbach

rung. Jamiro musste von der Markierung aus zum Becken und die 4 Ringe hinter die Linie bringen. Ich durfte natürlich mit ihm mitrennen. Na ja, dachte ich, wird ja wohl kein Problem sein, er als kleine Wasserratte. Tztztzt... ich lernte; unterschätzte nie die Weichheit solcher Ringe. Jamiro hatte anfangs wirklich das Gefühl... ne, das ist mir zu glibberig. Ein wenig Überredungskunst, genügend Motivation und dann ging auch das.

Eine ganze Weile spazierten wir durch den wunderschönen herbstlichen Wald. Schmale wilde Pfade, welche unsere Hunde liebten, bis wir auf die Lichtung kamen. „Rechts“ hiess es auf dem Postenblatt. Und vor uns noch eine Warteschlange. Halb so wild, es ergaben sich wieder interessante Gespräche und neue Bekanntschaften. Man trifft alle möglichen Hunde, gross, klein, Mischlinge, Rassehunde, von jünger bis älter.

Wir sahen viele Pylonen, Hütchen, Bälle und Markierungen. Hier war es wichtig, den Parcours in bestimmter Reihenfolge zu absolvieren, der Hund musste dabei immer rechts gehen. Leckerlis durften zur Hilfe genommen werden, jedoch keine Leine und kein Halten des Hundes. So gingen wir erst mal um die eine, dann um die andere Pylone, zu den nächsten Hütchen, wo ich um meine liegende Angel gehen musste, gemeinsam weiter bis zur nächsten Linie, Angel wartete im Sitz, ich ging über die Ziellinie und rief sie auf die rechte Seite ab.

„Stups“ wurde beim nächsten Posten angegeben. Na, dachte ich, da müssen sie sicher was umschubsen, absolut Angels Lieblingsbeschäftigung. Und so ähnlich war es auch. Zuerst ein Gitterrost am Boden. Da wurde ein Platz verlangt. Dann die kleine Rampe hoch auf einen kleinen Tisch. Da drauf lag ein überdimensionales Gummie, welches sie vom Tisch schubsen mussten. Über die Rampe wieder runter und zum Abschluss machten wir auf dem Gitterrost noch ein Sitz.

Bereits 3 1/2 Stunden unterwegs erwartet uns noch der letzte Posten: „Rückwärts“. Ah ja, kein Problem, dachte ich. Rückwärts ist ein Alltagskommando, welches meine Hunde kennen. Nun ja, ganz so einfach war es dann doch nicht. Ich habe sie natürlich noch nie mitten auf einem Parkplatz zwischen Petflaschen rückwärts gehen lassen. Und wenn die Flaschen dann umfallen, scheppert es auch noch. Wo Jamiro richtig Mühe hatte, sauste meine Angel nach kurzen Anfangsschwierigkeiten wie der Blitz hindurch.

So kamen wir nach 4 interessanten, abwechslungsreichen und lustigen Stunden mit ausgelasteten, glücklichen und zufriedenen Hunden ins Ziel, wo wir unsere Postenblätter mit unseren erarbeiteten Punkten abgeben durften. Nachdem wir die Hunde versorgt hatten, gönnten wir uns eine warme Suppe, Kaffee und Kuchen und warteten gespannt auf die Rangverkündigung, welche bei diesem Military immer nach 30 Teams verlesen wurde. Die Endrangliste der insgesamt 139 Teams fanden wir noch am selben Abend auf der Webseite des Veranstalters. Während dem gesamten Military lernten wir nur freundliche Helfer kennen. Da ein Military eine reine Spasssache ist, freut es uns um so mehr, dass kein einziges Team wegen zu viel Druck gegen den Hund ausgeschlossen werden musste. Am Sonntag, 21.10.2012, findet das nächste Military in Schwarzenbach statt - wir sind auf alle Fälle wieder dabei!

Text: Regula Fässler, www.regulas.ch
Fotos: Nicole Hollenstein, www.dog-shooting.ch

Grundsätzliche Informationen zum Hundemilitary

Bei einem Hundemilitary legt man i.d.R. eine Strecke von ca. 8 km zurück und absolviert 8-10 Posten, welche 2- und 4-Beiner als Team fordern. Die Posten werden immer 2-3 fach geführt, um lange Wartezeiten zu minimieren. Es gibt keine Startreihenfolge, wer da ist, startet. Es können auch Gruppen miteinander starten. Das Postenblatt trägt jeder bei sich und gibt es am Schluss im Büro ab. Viele Militarystrecken sind Kinderwagentauglich, d.h. die ganze Familie kann mitkommen und den speziellen Sonntagsausflug geniessen.

